



Presseeinladung

Mittwoch, 20. Juni 2012

Aufstellung Grenzstein No 23

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Initiative von Herrn Gerd Meincke werden Frau Stadtpräsidentin Oehme und Herr Erster Stadtrat Bosse am

Freitag, 22. Juni 2012, 12.00 Uhr
an der Tarpenbek (Ecke Tarpen – Essener Straße)

den Grenzstein No 23 feierlich enthüllen. Zu diesem Termin lade ich Sie recht herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen
Hauke Borchardt



Der Grenzstein No 23

gehört zu einer Reihe von 33 Grenzsteinen der Herrschaft Pinneberg, die vom Eimsbütteler Marktplatz bis nach Ulzburg Süd führen. (Im Jahr 2000 waren von den 33 Steinen nur noch 13 vorhanden.) Gesetzt wurden sie von der Herrschaft Pinneberg um ihr Land gegen die umliegenden Dorfschaften und *Gemeinden* abzugrenzen. Auf Norderstedter Gebiet stehen heute noch die Grenzsteine 26, 29 und 31. Die Steine No 23, 27, 28 und No 30 gelten als verschollen. Die ersten Grenzpfähle wurden schon im 17. Jahrhundert gesetzt, es waren Holzpfähle, die mit der Zeit aber verrotteten und so öfter ausgewechselt werden mussten. Daher kam man auf die Idee doch Granitsteine zu verwenden. So wurden zwischen 1782 und 1802 die ersten Grenzsteine entlang der damaligen Ulzburger Straße gesetzt, um sich so gegen die Tangstedter und Holsteiner Ländereien abzugrenzen. Der Grenzstein No 23 stand ursprünglich an der Garstedter Tarpenfuhr auf Holsteinischem Gebiet. Im Grenzprotokoll von 1856 wird er noch als vorhanden erwähnt, vermutlich ist der Stein bei einer der vielen Tarpenbek Regulierungen im letzten Jahrhundert abhanden gekommen. Im Jahr 2005 kam Joachim Grabbe auf die Idee, die fehlenden Grenzsteine vom Eimsbütteler Marktplatz bis Henstedt Rhen zu reproduzieren und wieder aufzustellen. So stehen heute bereits wieder 26 dieser Steine. Der Stein No 23 ist bereits der 14.te neu erstellte Grenzstein. Die Grenzsteine 27, 28 und 30 liegen bereits auf dem

Bauhof in Norderstedt und werden in diesem Jahr sicherlich noch an ihren ursprünglichen Standpunkten an der Ulzburger Straße aufgestellt, sodass dann nur noch die drei Langenhorner Steine 20, 22 und 24 in dieser Grenzreihe fehlen. Gerd Meincke, ein Heimatforscher und Hans Dampf in allen Gassen hat sich im letzten Jahr spontan entschlossen Joachim Grabbe bei dieser Aktion zu helfen. Dank seiner guten Verbindungen zur Norderstedter Verwaltung, hat die Stadt sich im Jahr 2012 entschlossen, den Stein No 23 *wieder* an seinen ursprünglichen Ort aufzustellen, wenn auch mit einer kleinen Abweichung zum ehemaligen Standpunkt. Der Stein No 23 steht aber auf der *ehemaligen* Grenzlinie, der Tarpenbekmitte. Die Inschrift des Steines zeigte ursprünglich nach Pinneberg, er wurde aber so aufgestellt, dass die Inschrift von jedem Bürger beim Überqueren der Brücke zu lesen ist.

Die Inschrift besagt folgendes: HP =Herrschaft Pinneberg, C7 =Christian der Siebte (Pinneberg stand zu dieser Zeit unter dänischer Verwaltung), 1802 = Jahr der Steinsetzung und No 23 besagt, = dass es der 23.te Stein in der Reihe der Pinneberger Grenzsteine ist, die am Eimsbütteler Marktplatz mit dem Grenzstein No 1 beginnt und in Ulzburg Süd mit dem Grenzstein No 33 endet.

Text: Joachim Grabbe